

Hallo zusammen,

ich habe mich sehr über die ausführliche Stellungnahme von Frau S. gefreut. Auch ich möchte hiermit meinen Eindruck vom derzeitigen Distanzlernen weitergeben.

Da zur Zeit keine Treffen des AK Distanzlernen stattfinden können, finde ich es wichtig, weiter am Ball zu bleiben, denn nur durch den Austausch können wir alle - SchülerInnen, LehrerInnen und Eltern - von den Erfahrungen lernen und diese in den zukünftigen Distanzunterricht einfließen lassen.

Frau S. als Mutter von drei Kindern in verschiedenen Jahrgängen hat einen sehr guten Einblick in das Distanzlernen. Ich selber habe zwei Kinder in der 6. und der 9. Jahrgangsstufe

Nach den Weihnachtsferien war ich positiv überrascht, denn es finden seitdem ca. dreimal so viele Videokonferenzen statt wie vor den Ferien. Während es vorher bei beiden Kindern nur ein- bis zweimal wöchentlich Konferenzen gab, sind es jetzt fünf bis sechs pro Woche. Beide Kinder sind zufrieden damit.

Ich habe den Eindruck, dass es zumindest bei meinem Sohn in der 6 auch nicht noch mehr Konferenzen sein dürften. Für ihn ist diese Art des Unterrichts hilfreich und er erlebt es positiv, dass auf diese Art der Kontakt mit der Klasse und der Austausch mit den Lehrern zumindest ein wenig aufrechterhalten wird. Jedoch sind die Konferenzen auch anstrengend für ihn und er benötigt danach immer eine Pause. Wenn es noch mehr Konferenzen gäbe, bliebe beiden Kindern zu wenig Zeit, um ihre Wochenpläne rechtzeitig fertig zu bekommen. Diese Erfahrung wurde mir auch von anderen Familien berichtet.

Außerdem ist mir aufgefallen, dass seitens der Lehrerschaft auch mehr von den Möglichkeiten der Kontrolle Gebrauch gemacht wird. Es kommen häufiger als vor den Ferien Aufforderungen, Arbeitsergebnisse abzugeben, unter Nutzung der verschiedenen Tools von TEAMS. Die Kinder lernen hier schnell dazu. Die Häufigkeit der Kontrollen könnte meiner Meinung nach noch gesteigert werden.

Aus diesen und den Erfahrungen von Frau S. lassen sich für mich folgende Schlüsse ziehen:

- Jedes Kind erlebt den Unterricht per Videokonferenz anders, ebenso die anderen Arten des Distanzlernens. Das eine Kind braucht mehr Kontakt und Anleitung, das andere arbeitet lieber Aufgaben ab und teilt sich die Zeit dafür gerne selber ein.
- Hierbei spielt natürlich auch das Alter eine große Rolle. Die unteren Jahrgangsstufen (5-7) benötigen sicherlich noch sehr viel mehr Anleitung, Kontrolle und Rückmeldung als die höheren. Diese sollten sie auch bekommen, denn sonst lässt schnell die Motivation nach, die Kinder sind frustriert und verlieren den Anschluss. Vielen Eltern fehlt die Zeit, ihre Kinder ständig zu motivieren und zu unterstützen.
- Distanzlernen heißt nicht nur Unterricht per Konferenz, sondern umfasst noch viele andere Möglichkeiten von Wissensvermittlung, Kontrolle und Feedback.
- Im Distanzunterricht lässt sich der Unterricht nach Stundenplan nicht 1:1 abbilden. Dafür sind die Voraussetzungen zu Hause und in der Schule einfach zu unterschiedlich. Hierbei meine ich nicht die technischen Voraussetzungen, sondern einfach das gesamte Arbeitsumfeld, die (Selbst-) Organisation und Motivation der Kinder.

- Die individuellen technischen Voraussetzungen kommen noch hinzu. Manche SchülerInnen haben vielleicht zu Hause immer noch keine optimalen Voraussetzungen, sei es was die Technik oder das Arbeitsumfeld angeht. Oft sind Videokonferenzen bei ihnen mit schlechtem Ton, schlechtem Bild oder beidem verbunden oder das WLAN ist nicht stabil genug, was eine wirkliche Teilnahme am Unterricht verhindert.
- In den einzelnen Fächern bieten sich unterschiedliche Möglichkeiten für die Vermittlung der Lerninhalte an. In den Fremdsprachen ist Unterricht in Konferenzen meiner Meinung nach sehr wichtig, genauso in Fächern wie z.B. Mathematik, um Fragen zu stellen und sich noch mal etwas erklären zu lassen. Bei anderen Fächern lassen sich die Inhalte vielleicht genauso gut mit Hilfe von Arbeitsmaterialien wie Texte, Arbeitsblätter, Audios und Videos vermitteln. Hierbei ist natürlich auch immer eine Kontrolle der Ergebnisse zu ermöglichen, wobei ich es wichtig finde, dass die Kinder nicht alles selbst kontrollieren müssen, sondern dass (zumindest in Stichproben) auch von Seiten der LehrerInnen kontrolliert wird. Unsere Erfahrung zeigt, dass die Motivation zur Selbstkontrolle am Ende einer Woche nicht mehr allzu groß ist und diese dann auch einfach mal "vergessen" wird.

Es lässt sich meiner Meinung nach festhalten, dass eine sehr positive Entwicklung im Bereich des Distanzlernens am SGH stattgefunden hat. Ich finde, man sollte hier auch nicht zu sehr mit andere Schulen vergleichen. Denn genauso wie Schüler- und LehrerInnen ganz unterschiedliche Voraussetzungen für den Distanzunterricht mitbringen, sind auch die Schulen, zumindest was die technische Seite betrifft, sehr unterschiedlich aufgestellt. Es gibt immer Schulen, an denen alles viel, viel besser läuft, aber das sind vielleicht auch nur Einzelfälle mit besonders guten Voraussetzungen. Es gibt mit Sicherheit auch viele Schulen, an denen es sehr viel schlechter läuft.

Wichtig finde ich, dass bei aller Technik auch das persönliche Miteinander zwischen Lehrer- und SchülerInnen nicht zu kurz kommt. Das kann durch eine Klassenlehrerkonferenz sein, in der man sich einfach nur über alles Mögliche austauschen kann. Oder durch persönliche Mails oder Telefonate, durch die die Kinder sich individuell als Person wahrgenommen fühlen. Hierbei müssen vor allem die im Auge behalten werden, von denen vielleicht aufgrund ihrer häuslichen Arbeitsbedingungen auf anderen Kanälen nur wenige oder überhaupt keine Rückmeldungen kommen.

Es muss, denke ich, versucht werden, ein gesundes Mittelmaß zu finden (was sicherlich nicht immer einfach ist). Die Voraussetzungen für das Distanzlernen sind bei den einzelnen SchülerInnen, wie oben beschrieben, zu verschieden, als dass man jetzt auf einen kompletten Distanzunterricht per Videokonferenz setzen sollte oder auf das genaue Gegenteil. Man würde immer eine Gruppe von SchülerInnen benachteiligen.

Das waren meine Gedanken zum Thema. Es wäre schön, wenn diese beiden Mails aus der Elternschaft, sofern noch nicht geschehen, an den gesamten AK Distanzlernen weitergeleitet werden könnten.

Euch allen ein schönes Wochenende und viele Grüße!

Ute Wefers